



Im Fokus der Medien: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugend forscht Finales 2009

ERNEUT MEHR ALS 12 000 ARTIKEL IN PRINTMEDIEN

In der 44. Wettbewerbsrunde konnte sich Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb wieder über eine herausragende Presseresonanz freuen. Zu Jugend forscht gab es erneut über 12 000 Berichte allein in den Printmedien. Der Wettbewerb war in allen Mediengattungen ein Thema – und das mit einem durchweg positiven Echo. Die Berichterstattung konzentrierte sich dabei aber nicht nur auf das eigentliche Wettbewerbsgeschehen. Vielmehr stand Jugend forscht während des ganzen Jahres durchgehend im Fokus der Presse. Durch eine kontinuierliche Medienarbeit während der gesamten Runde schufen die Partner des Wettbewerbs wie auch die Bundesgeschäftsstelle in Hamburg laufend Anlässe für aktuelle Presseberichte. So veröffentlichte die Stiftung Jugend forscht e. V. im Berichtszeitraum insgesamt 43 Pressemitteilungen.

Konkret wurde in der Printberichterstattung im vergangenen Berichtsjahr eine Gesamtzahl von 12 079 Clippings zu Jugend forscht erzielt. Dabei handelte es sich um das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte des Wettbewerbs. Bei dem Rekord im Vorjahr hatte die Anzahl der Artikel in Printmedien bei 12 687 gelegen.

Die Presseresonanz zum 44. Bundeswettbewerb in Osnabrück war sehr zufriedenstellend, zumal die Medien aus der Region auch den zeitgleich in Bremen stattfindenden Evangelischen Kirchentag auf ihrer Agenda hatten. An den vier Finaltagen berichteten 32 Medien beziehungsweise Redaktionen direkt vom Veranstaltungsort. Akkreditiert hatten sich unter anderem die Nachrichtenagenturen AP und dpa, die Tageszeitungen Augsburg Allgemeine, Münstersche Zeitung, Neue Osnabrücker Zeitung und Westfälische Nachrichten sowie die Zeitschriften *stern*, *Junge Wissenschaft* und *Physik Journal*. Vor Ort waren zudem die Hörfunksender NDR, Radio ffn und Deutschlandfunk wie auch die Fernsehsender NDR, WDR und ZDF.

Auch ein Team von »Ideen zünden-TV«, dem Webkanal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), nutzte die Gelegenheit, um beim Bundesfinale direkt am Veranstaltungsort einen aktuellen Podcast mit Prof. Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, zu drehen.

Durch den Besuch der Bundesbildungsministerin, die am Sonntag, einen Tag nach der Wahl des Bundespräsidenten, nach Osnabrück kam, erhielt die Veranstaltung zusätzliche mediale Aufmerksamkeit. Der Rundgang von Prof. Dr. Annette Schavan durch die Wettbewerbsausstellung vor Beginn der Siegerehrung stieß wie im Vorjahr wieder auf ein großes Interesse bei den Journalisten.

Eine Zunahme war bei der Gesamtzahl der Berichte in den Printmedien zum Finale zu verzeichnen. Nach 1 339 Clippings in der 43. Runde erhöhte sich die Anzahl auf 1 530 Berichte in diesem Jahr. Zusätzlich gab es noch einmal 384 Beiträge in der Kategorie »Projekte & Teilnehmer«, die in direktem Zusammenhang mit dem 44. Bundeswettbewerb standen. Das bedeutete eine Zunahme um rund ein Viertel. Mit 60 Veröffentlichungen erreichte die Anzahl der Agenturmeldungen zum Bundeswettbewerb das Vorjahresniveau.

Am Montag nach dem Bundeswettbewerb schaffte es Jugend forscht sogar auf den Titel einer großen überregionalen Tageszeitung. Genauer gesagt: Raphael Errani. Unter der Überschrift »So sehen Sieger aus« war der zweimalige Bundessieger mit Bild neben dem frischgebackenen Wolfsburger Meistertrainer Felix Magath und dem wiedergewählten Bundespräsidenten Horst Köhler auf Seite 1 der Frankfurter Rundschau zu sehen.

Dass Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb auch im Boulevardjournalismus ein Thema ist, hatte die Zeitschrift *Bunte* bereits vier Tage vorher bewiesen. Anlässlich des Auftakts highlightete das Magazin den Bundeswettbewerb in seiner Vorschau der wichtigsten Termine der Woche.

Ein Rekord wurde diesmal bei der Rundfunkberichterstattung erzielt. Zum 44. Bundeswettbewerb gab es insgesamt 326 Beiträge. Dieses Ergebnis resultierte vor allem aus einem Allzeithoch in der Hörfunkberichterstattung. Gegenüber dem Vorjahr war eine Steigerung um 31 auf jetzt 216 Radiobeiträge zu verzeichnen. Allein am Finalsonntag wurden knapp 100 Berichte gesendet. Die Gesamtreichweite lag 2009 bei über 162 Millionen Hörern.

Verglichen damit gab es im TV-Bereich eine moderate Erhöhung um 18 auf nunmehr 110 Fernsehbeiträge. Die Reichweite betrug hier gut 31 Millionen Zuschauer. Der Bundeswettbewerb war am Sonntag und Montag in allen öffentlich-rechtlichen Fernsehnachrichten ein Thema. Am Finaltag schaffte es Jugend forscht erneut in die ZDF-Nachrichtensendungen »Heute« und »Heute-Journal« sowie in die ARD-Pendants »Tageschau« und »Tagesthemen«. Deutschlands beste Nachwuchsforscher waren aber auch bei den privaten Fernsehanstalten ein Thema. So konnte Maximilian Reif (14) aus Stadtbergen in Bayern, Gewinner des 3. Preises im Fachgebiet Mathematik/Informatik, sein mobilfunkbasiertes Ortungssystem in den Nachrichtensendungen von RTL, ntv und Vox vorstellen.

Die Nutzerzahlen auf der Jugend forscht Website bewegten sich im Zeitraum Juli 2008 bis Juni 2009 nur unwesentlich unter dem Vorjahresniveau. Bei den einzelnen Besuchen der Website gab es gegenüber der vorangegangenen Runde einen Rückgang um 5,1 Prozent auf 243 293 Visits. Die Anzahl der abgerufenen Einzelseiten verringerte sich um 14,1 Prozent auf 2 055 417 Page Impressions. Der Monat mit dem größten Traffic war der Mai 2009 mit 29 166 Visits. Als besucherstärkster Tag auf www.jugend-forscht.de ging der erste Tag nach dem 44. Bundeswettbewerb mit 4 959 Visits in die Webstatistik ein.

Gezielt verstärkt wurde die öffentliche Aufmerksamkeit für Jugend forscht auch im vergangenen Jahr wieder durch das eigens für die Wettbewerbsrunde gestaltete Key Visual. Der MP3-Player auf dem Operationstisch erwies sich als äußerst attraktives Motiv, weshalb es überdurchschnittlich häufig als Anzeige in Printmedien veröffentlicht wurde. Vor allem die Gruner + Jahr AG & Co KG als Hauptsponsor von Jugend forscht schaltete kostenlose Füllanzeigen in den eigenen Print-Titeln, insbesondere im stern. Der Gegenwert dieser Anzeigenveröffentlichungen belief sich auf über 250.000 Euro. Darüber hinaus gab es in der 44. Runde ganzseitige Jugend forscht Anzeigen unter anderem auch im Lufthansa Magazin und in der Zeitschrift Junge Wissenschaft.



OBEN: Auftaktpressekonferenz beim 44. Bundeswettbewerb in Osnabrück

2. V. OBEN: Zwei Jungforscherinnen stehen der Presse Rede und Antwort

2. V. UNTEN: Gefragt ist nicht nur Fachwissen: eine Teilnehmerin beim Fotoshooting

UNTEN: Bundesbildungsministerin Schavan im TV-Interview mit ARD-Aktuell